



Christkönigssonntag

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 23, 35-b-43)

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Impuls

„Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Dieser Satz aus dem Evangelium am Christkönigssonntag gehört zu den tröstlichsten Worten Jesu. Und das Erstaunliche ist: Er richtet ihn nicht an einen besonders frommen oder starken Menschen, sondern an jemanden, der gescheitert ist, verwundet, am Ende seiner Möglichkeiten.

Warum gerade ihm? Weil dieser Mensch, mitten in seiner Schuld und Verzweiflung, den Mut hat, ehrlich zu sein. Er versucht nicht, sich zu retten oder stark zu wirken. Er bittet einfach: „Jesus, denk an mich.“

Jesus zögert nicht, er stellt keine Bedingungen, sondern sagt: „Heute noch.“ Nicht irgendwann, nicht erst später, wenn alles wieder gut ist, sondern jetzt. Darin steckt eine große Einladung für uns.

Wir leben in Tagen, die vielen Menschen schwerfallen: Unsicherheit, Konflikte, Termindruck, Sorgen um die Zukunft. Vielleicht ertappen wir uns selbst ab und zu bei dem Gedanken: „Ich muss das allein schaffen.“ Oder: „Ich darf keine Schwäche zeigen.“ Oder: „Ich sollte schneller, besser, stärker sein.“

Der Verbrecher am Kreuz zeigt uns eine andere Haltung: Ehrlich sein, zu dem stehen, was ist und Jesus um Nähe bitten.

Christkönig bedeutet: Jesus regiert nicht durch Macht, sondern durch Nähe.

Er sitzt nicht auf einem Thron weit weg, sondern er steht an unserer Seite, mitten im Alltag, mitten in unseren Fragen, mitten in unseren Schwächen.

Vielleicht können wir in den nächsten Tagen bewusst mit diesem Bild gehen: Jesus ist schon da. Heute. Jetzt. Neben dir!

Christus ist kein König, der befiehlt, er ist ein König, der begleitet.